

INHALT

Vorwort	XI
Einleitung	1

ERSTER TEIL

DIE VERHANDLUNGEN MIT CAELESTIUS IN KARTHAGO IM SPÄTHERBST 411 UND ERSTE REAKTIONEN DES AUGUSTINUS	4
I. Die Verhandlungen mit Caelestius in Karthago (411)	4
1. Afrika und die römischen Flüchtlinge	4
2. Theologische Diskussionen in Karthago	6
3. Der »ursprüngliche« Wortlaut der Anklageschrift	9
4. Eine mögliche Quelle der Anklage: Rufinus der Syrer und sein »Liber de fide«	11
5. Die bischöflichen Verhandlungen in Karthago im Spätherbst 411	15
II. Der Bericht des Marcellinus und die Interventionen des Augustinus	18
III. Die Ausweitung der Kontroverse und erste Angriffe auf Caelestius und Pelagius	29
1. Die Anfragen des Hilarius von Syrakus und der spanischen Bischöfe Eutropius und Paulus	
2. Der Bruch zwischen Augustinus und Pelagius nach der Übergabe von »De natura« durch Timasius und Jacobus	35

ZWEITER TEIL

DER FREISPRUCH DES PELAGIUS AUF DEM KONZIL VON DIOSPOLIS IM JAHRE 415	46
I. Hieronymus und Pelagius	46
1. Persönliche Rivalität	46
2. Die theologische Auseinandersetzung	48
II. Orosius und Pelagius	57
1. Das Jerusalemer Gespräch von Ende Juli 415	57
2. Der »Liber Apologeticus«	60
A. Der Angriff auf Pelagius	60
B. Die Selbstverteidigung des Orosius	63
III. Das Konzil von Diospolis Ende Dezember 415	68
1. Die beiden Ankläger, Heros von Arles und Lazarus von Aix	68
2. Die Beurteilung der Anklageschrift	70
Text der Anklageschrift des Heros und Lazarus und des Verhandlungsprotokolls von Diospolis	71
3. Der Freispruch des Pelagius	78

DRITTER TEIL

DIE VERHANDLUNGEN DES AFRIKANISCHEN EPISKOPATS MIT INNOZENZ VON ROM IN DEN JAHREN 416/417		88
I.	Erste Auswirkungen des Freispruchs von Diospolis im Westen	88
	1. Die Berichte des Orosius und Pelagius	88
	2. Zwei Interventionen des Augustinus (Ep. 178 und Ep. 179)	90
II.	Die Konzilien von Karthago und Mileve als Gegengewichte zu Diospolis	94
	1. Die theologischen Schwerpunkte der drei afrikanischen Briefe an Innozenz (Ep. 175–177)	94
	2. Die kirchenpolitischen Aspekte der afrikanischen Intervention	101
III.	Die Diospolisinterpretation des Augustinus in »De gestis Pelagii«	108
	1. Die Zweifel an der Ehrlichkeit des Pelagius und an der Zuständig- keit des Gerichtes	109
	2. Der erste Entwurf eines antipelagianischen Bekenntnisses	113
IV.	Die Antwortschreiben Innozenz' I. vom 27. Januar 417	116
	1. Die Antwortschreiben an Afrika als Sonderfall der innozenzischen Interventionspolitik	117
	2. Die Hauptakzente des römischen Urteils	124
	A. Die Umdeutung der afrikanischen Anfrage	124
	B. Die Verurteilung des Pelagius und Caelestius und ihrer Anhänger	126
	C. Der Gnadenbegriff des Innozenz	128
	D. Die Sonderbehandlung des Pelagius	131

VIERTER TEIL

VON DER REHABILITIERUNG DES PELAGIUS UND CAELESTIUS BIS ZUR DREIFACHEN VERURTEILUNG DER HÄRESIE UND IHRER URHEBER IN DEN JAHREN 417/418		134
I.	Der Freispruch des Pelagius und Caelestius durch Zosimus im Spät- sommer 417 und die Berichte an den afrikanischen Episkopat	134
	1. Die römische Kirche unter Zosimus	134
	2. Das Glaubensbekenntnis des Caelestius und die Rechtfertigungs- schreiben des Pelagius	137
	3. Der Freispruch des Pelagius und Caelestius durch Zosimus	141
II.	Die Verhandlungen zwischen Afrika und Rom im Winter 417/418	146
	1. Die zeitliche Einordnung der Ereignisse im Winter 417/418	147
	Briefwechsel zwischen Zosimus und Afrika in den Jahren 417/418	151
	2. Die afrikanische Gegenoffensive im Herbst/Winter 417/418	153
	A. Die »Obtestatio« und das »Volumen« des »Concilium Africa- num«	154

B. Die Unnachgiebigkeit des Zosimus	163
III. Die dreifache Verurteilung des Pelagius und Caelestius	165
1. Das afrikanische Konzil vom 1. Mai 418 zu Karthago	165
A. Die Interpretation des 1.—3. Kanons	169
B. Die Intrepretation des 4.—6. Kanons	179
C. Die Interpretation des 7.—9. Kanons	189
D. Schlußbemerkungen	194
2. Die kaiserlichen Reskripte gegen die Pelagianer in den Jahren 418—425	196
A. Der afrikanische Rückhalt in Ravenna	197
B. Der afrikanische Briefwechsel mit Innozenz als Ausgangsbasis für die Verurteilung vom 30. April 418	199
C. Die kaiserliche Intervention im Lichte der antihäretischen Gesetz- gebung	202
D. Die antipelagianische Gesetzgebung zwischen Herbst 418 und Juli 425	204
3. Die Tractoria des Zosimus	209
A. Inhaltliche Beschreibung und Rekonstruktionsversuch der Trac- toria	211
B. Zosimus und die »tradux peccati«	214

FÜNFTER TEIL

DIE INTERPRETATION DER RÖMISCHEN VERURTEILUNG DURCH GEGNER UND ANHÄNGER DER ERBSÜNDENLEHRE	219
I. Die Gegner der Erbsündenlehre	220
1. Das Glaubensbekenntnis einiger Bischöfe der Provinz Aquilejas	220
2. Die Interventionen Julians von Aeclanum	226
A. Seine Antwort auf die Tractoria	229
B. Julian und Ravenna	232
C. Julians Brief an die Römer und an Rufus von Thessalonike	234
II. Die unmittelbaren Nachfolger des Zosimus: Bonifaz und Coelestin	238
1. Bonifaz 418—422	239
A. Der Streit um die Nachfolge	239
B. Die Versöhnungspolitik des Bonifaz	241
2. Coelestin 422—432	244
A. Coelestin und die Pelagianer in der Sicht des Prosper	244
B. Coelestins antipelagianische Abwehrmaßnahmen	249

III. Die Beurteilung der römischen Position durch Augustinus und sein abschließendes Verdikt über die pelagianische Häresie	254
1. Die Rechtfertigung der dreifachen Verurteilung	254
2. Die ununterbrochene Lehrtradition der römischen Kirche	259
3. Die Lehreinheit zwischen Ost und West	264
A. Ambrosius und Cyprian	272
B. Diospolis	274
C. Traditionsträger der westlichen und östlichen Kirche	275
4. Kurzformeln der pelagianischen Häresie	278
Rückblick	283

ANHÄNGE

I. Fragmente pelagianischer Gruppen in den Schriften des Augustinus zwischen 411 und 418 und erste Kurzformeln der neuen Häresie	286
II. Anklagelibell und Verhandlungsprotokoll von Diospolis	295
III. Das antipelagianische Libell	300
IV. Quellentexte zu den Ereignissen zwischen Afrika und Rom in den Jahren 417—418	302
V. Die Tractoria des Zosimus (Fragmente)	307
Abkürzungen	309
Quellenverzeichnis	312
Literaturverzeichnis	315
Register	328